

Akif Pirinçci: Das Einmaleins des Flüchtlings-Gedöns



Von AKIF PIRINCCI | Erneut ist die illegale Massenmigration das Top-Thema, seitdem mal Flüchtlinge, mal Migranten, mal unbegleitete Minderjährige und mal Frauen und Kinder genannte kräftige junge Männer aus islamischen und afrikanischen Ländern in Divisionsstärke die griechische Grenze attackieren, um nach Europa, genauer mehrheitlich nach Deutschland einzudringen.

Dabei bleibt es ein Rätsel, weshalb die Griechen mit Polizei und Militär so vehement ihre Grenzen verteidigen, wo doch kein einziger Eindringling länger als zwei Tage bei ihnen bleiben, sondern ganz schnell aufwärts in Richtung des gelobten Landes weiterziehen würde. Die Staaten zwischen Griechenland und dem Eldorado made in Germany müßten ihrerseits die Sozialhilfe-Hungrigen nur durchwinken. Und stünde dann die Invasionsarmee vor den Toren Deutschlands, würde sie erneut von einem bis in den Afterschließmuskel gastfreundlichen Volk mit großem Tamtam empfangen werden, für das *“die Aufnahme von Flüchtlingen”* anscheinend zum einzigen Lebensinhalt und -sinn und zum Objekt seines Freizeitwahns geworden ist.

Millionen Deutsche hält es vor lauter Vorfreude auf ihre Erlöser in Markenklamotten schon nicht mehr auf ihren Sitzen. Sie verlangen mittels Demos mit der Botschaft von Kinderbuchbildchen, künstlich sentimentalen Aufrufen von Hornbrillen-Männchen und Schnattergänsen mit Irgendwas-mit-Sozial-Diplom in den Medien, mit Druck von

Langzeitarbeitslosen, die glücklicherweise eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme in den Parlamenten gefunden haben, und Salbaderei von Schweinepriestern der längst islamisierten Kirchen, man möge doch den beschwerlichen Fußmarsch der künftigen Vollzuversorgenden auf Lebenszeit und Bewohner von extra für sie errichteten Neubauten in spe ersparen und sie gleich ins Paradies beamen.

Dabei war das Thema realitätstechnisch seit 2015 nie weg vom Fenster und von den Tatorten, sondern wurde lediglich von anderen künstlichen Aufregern wie Klima-Apokalypse, Verschiebungen im politischen Gebälk und neuerdings wie dem Todesvirus von der Tagesordnung verdrängt. Während hier und dort von brüllend komischen Erfolgsmeldungen in dieser Sache die Rede war, so z. B. daß sich mit den *“alten Flüchtlingen”* alles zum Besseren gewendet habe bis hin zur Entlastung der Krankenkassen und der Arbeitslosenversicherung durch sie, wurde nur am Rande erwähnt, daß seit dem Horrordatum 2015 immer noch und mit Familiennachzug und hier stattfindenden Geburten jährlich zirka 300tausend Analphabeten, Ungebildete, Kulturfremde, religiöse Irre und in nicht geringer Zahl Vergewaltiger und Mörder das Land besetzen.

Es kam alles so, wie die *“Nazis”* es vorausgesagt hatten, nämlich zur Nonstop-Ausplünderung des deutschen Volkes zugunsten der *“Nun sind sie halt da”*-ler, zur Verarmung insbesondere der Alten, für die jetzt keine genügend Kohle mehr vorhanden ist, zur Umgestaltung des Landes zur orientalischen und afrikanischen Tristesse und zu talibanesken Blutbädern.

Doch immer noch scheint das Volk es nicht mitzukriegen oder schließt bewußt die Augen, weil alles in Zeitlupe abläuft, der Gewöhnungseffekt eintritt und die nachgeborene Generation tatsächlich glaubt, es sei die normalste Sache der Welt, daß eine Mittelschichtsfamilie, die kleinste Einheit des Nettosteuerzahler-Modells, also die, die die ganze Scheiße bezahlt, sich kein Eigenheim mehr leisten kann, das Auto

dauergeleast ist und im Falle einer Zuzahlung für die Zahnsperre für die Tochter an den Rand des finanziellen Ruins gerät.

Der Deutsche, der inzwischen zu den Ärmsten in Europa zählt, ist vernebelt und orientierungslos durch die auf ihn niederprasselnden Nachrichten und Informationen und wähnt sich weiterhin reich. Kein Wunder in Anbetracht der Trugbilder, die ihm eine gutgeölte Koalition aus immer tiefer in den Sozialismus abdriftenden Polit-Verbrechern (Thüringen) und einer Marx und Mumpitz anbetenden Presse ins Schafshirn projiziert. Vor allen Dingen sind ihm die Sinne verwirrt, was die Umvolkung seiner Heimat anbetrifft. Die Sache scheint ihm zu kompliziert, und deshalb greift er im Zweifelsfalle zu naiven Bildern aus dem Malbuch irgendwelcher Sozialromantiker und One-World-Bekloppten und glaubt sich so auf der sicheren Seite.

Doch nichts ist kompliziert, es ist alles ganz einfach. Deshalb hier die wichtigsten drei Punkte, anhand derer die gerade ablaufende Show an der griechischen Grenze als pars pro toto für uns und die Folgen davon erklärt werden soll.

(Weiterlesen auf der-kleine-akif.de)